

Modernisierung beendet: Engel zieht zurück an den Markt 1



Höxter. Die vielen Fahrzeuge – Lieferwagen von Handwerkern und aus dem eigenen Haus – zeugen davon: Hier wird hinter den noch geschlossenen Glastüren kräftig gewerkelt und geschwitzt. Denn der Eröffnungstermin für die modernisierte Filiale der Bäckerei Engel am Markt in Höxter rückt näher. Das Café war seit 6. Februar geschlossen. Der Betrieb hatte sich in übergangsweise angemietete Räumlichkeiten an der Marktstraße 9 verlagert, wo früher die Parfümerie Weber gewesen war. Nun soll es zurück gehen. „Das gesamte Café wird umfassend modernisiert – inklusive einer

neuen Theke und einer kleinen Backstube, um die Abläufe zu optimieren“, verriet eine Sprecherin von Engel auf „NW“-Nachfrage zu Beginn der Arbeiten. Besonders Kaffeeliebhaber sollte eine Neuerung erwarten: „Zudem wird eine neue Kaffeemaschine installiert, die es uns ermöglicht, auch Kaffeespezialitäten mit Milchersatz anzubieten.“ Engel ist seit 100 Jahren im Geschäft und in Höxters guter Stube seit 1988 vertreten. In in der Höxteraner Fußgängerzone betreibt die Bäckerei zwei Filialen – der „Kleine Engel“ an der Marktstraße 23a und die Filiale Am Markt 1. Insgesamt hat Engel heute

mehr als 40 Filialen in den Kreisen Höxter, Lippe, Hameln und Holzminden. Am Markt 1 hatte das Unternehmen Ende 2024 seinen Mietvertrag vorzeitig verlängert – und zwar um weitere zehn Jahre. Das hatte das Büro für Immobilienvermögen von Dereco im Herbst verkündet. Dann startete der Umbau. Die Bäckerei betrieb vor dem Umbau eine Verkaufsfläche von 120 Quadratmetern Am Markt 1. Die Hinterräume sollten um rund zehn Quadratmeter erweitert werden, wobei der Bereich über der Rolltreppe integriert werden sollte. Am Dienstag nach Ostern, 22. April, soll nun dort Wieder-

eröffnung sein. Wenn alles rund läuft und keine unvorhergesehenen Probleme auftauchen. Das bestätigte das Unternehmen der „NW“ Höxter am Montag. Was wird mit den Übergangsräumen, die bei den Kunden gut angenommen wurden? Sollen die auch bleiben? Nein, hieß es zu Baubeginn und heißt es aktuell auf Nachfrage noch immer: „Wir betreiben seit vielen Jahren zwei Standorte in der Höxteraner Fußgängerzone und sehen bei der Vielzahl an gastronomischen Betrieben keinen Bedarf für ein weiteres Fachgeschäft“, so die Sprecherin schon im Februar.

Foto: Simone Flörke

Hochschul-Aus: ein Versprechen an Studenten

Die TH OWL schließt die Studiengänge am Standort in Höxter. Was das für Studentinnen und Studenten bedeutet, ist noch unklar, ein Zeitplan wird erst erarbeitet. Die Hochschule macht aber eine zentrale Zusage.

Ralf T. Mischer

Höxter. Die Verunsicherung bei Studierenden der Technischen Hochschule (TH OWL) in Höxter ist groß: Wo werden sie in Zukunft studieren. Werden sie bis Lemgo fahren müssen? Erste Fragen dieser Art hat die Hochschule jetzt versucht, zu beantworten. Etliche bleiben zunächst offen.

Die TH OWL stellt in diesem Jahr die Weichen für eine umfassende Strukturreform, am Standort in Höxter soll nicht mehr gelehrt werden. Bereits zum 1. Januar 2026 sollen sieben fachlich neu gebündelte Fachbereiche gegründet werden. Ziele der Strukturreform sind, laut TH OWL, die Erhöhung der Studienqualität, die Flexibilisierung des Studienangebots und mehr Interdisziplinarität. So sollen sich Studierende der Landschaftsarchitektur mit

den Studierenden der Architektur oder Stadtplanung in Detmold vernetzen und dort die modernen Labore nutzen können, meint die TH OWL in einer Erklärung.

Auch sollen mehr Studierende gewonnen und effizientere Strukturen etabliert werden und mehr Gestaltungsspielräume ermöglicht werden. Die Umsetzung der Strukturreform wird laut der Hochschule in Etappen erfolgen – nicht alles wird sofort zum Stichtag realisiert sein, betonen die Verantwortlichen.

Was das für Studierende auf dem Sustainable Campus bedeutet, haben die Hochschulleitung und die Gründungsdekane mit ihren Gründungsteams jetzt im Gespräch mit den Studierenden erläutert. Oder zumindest versucht. Denn klar ist: Wann die derzeit in Höxter angesiedelten Studiengänge nach Det-

mold oder Lemgo verlagert werden, ist derzeit völlig offen – der Zeitplan soll im Laufe des Jahres erarbeitet werden. Die Hochschule will die Studierenden für deren weitere Planungen rechtzeitig und mit entsprechendem Vorlauf informieren. „Feststeht, dass niemand kurzfristig umziehen muss, und Änderungen so früh wie möglich bekanntgegeben werden“, heißt es vonseiten der Hochschule.

„Fest steht, dass niemand kurzfristig umziehen muss“

Während einer Veranstaltung erläuterte die Hochschulleitung, welchen neuen Fachbereichen die bestehenden Studiengänge perspektivisch zugeordnet werden. „Alle Studiengänge aus Höxter werden fortgeführt“, betonen die Ver-

antwortlichen ausdrücklich. Die Zeitplanung werde für die Studiengänge unterschiedlich aussehen. Dabei habe „die Studierbarkeit höchste Priorität, das heißt, die Hochschule sorgt für Rahmenbedingungen, die es allen Studierenden ermöglichen, ihr Studium erfolgreich zu beenden“.

„Für Studierende erweitern sich durch die Strukturreform die Möglichkeiten, an Veranstaltungen anderer Fachrichtungen teilzunehmen und andere Fachkulturen kennenzulernen“, verspricht TH-OWL-Präsident Jürgen Krah. Mit Blick auf ihre spätere Berufstätigkeit seien solche Perspektiven „praxisnah und besonders wertvoll“, meint er. „Dass sich unsere Studierenden über den Fortgang ihres Studiums große Gedanken machen, ist nachvollziehbar“, räumt er ein. Dabei spielten Fragen der Mobilität, des Wohnens und des

Campuslebens eine Rolle. „Am Montag bestand deshalb auch Gelegenheit, mit den Gründungsteams der jeweiligen Fachbereiche in direkten Austausch zu kommen. Fest steht, dass niemand kurzfristig umziehen muss“, unterstreicht TH-OWL-Vizepräsidentin Yvonne-Christin-Knepper-Bartel.

Studieninteressierte können sich auch zum Wintersemester 2025/2026 für die Bachelor-Studiengänge Umweltingenieurwesen, Umweltwissenschaften, Landschaftsbau und Grünflächenmanagement, Landschaftsarchitektur, Informatik und Precision Farming sowie in verschiedene Masterstudiengänge in Höxter einschreiben. Digitales Freiraummanagement wird als Vertiefungsrichtung im Studiengang Landschaftsbau und Grünflächenmanagement angeboten.

Die Heilige Woche in Corvey erleben

In der Karsamstag-Nacht sehen die Gäste erstmals das Hochaltarbild des Künstlers Thomas Jessen.

Höxter. Mit dem Palmsonntag hat die Heilige Woche begonnen. Die Christen gedenken des Leidens und Sterbens Jesu und feiern an Ostern seine Auferstehung, den zentralen Kern ihres Glaubens. Die Welterbestätte Corvey öffnet ihre Türen an diesen wichtigsten Tagen im Kirchenjahr besonders für junge Menschen. Unter dem Leitwort „Ostern erleben“ wird sie zum Gründonnerstag bis zum Hochfest der Auferstehung spürbar.

Gemeindereferent Carsten Sperling und Pastor Thomas Nal bereiten Gottesdienste vor, die zu ihrem zentralen Anliegen auch bei der Firmvorbereitung beitragen: junge Menschen mit Christus in Beziehung bringen.

Die Feier des Triduums (Österliche Drei Tage) steht im Kontext der Firmvorbereitung, deren Ort in diesem Jahr erstmals die ehemalige Benediktinerabtei Corvey ist. Aus dieser geweihten Stätte heraus hat sich vor mehr als 1.200 Jah-

ren der christliche Glaube ausgebreitet. Von der Firmung am Freitag, 9. Mai, kann erneut vom Leuchtturm Corvey ein Impuls ausgehen.

Auf dem Weg dorthin sind die Gottesdienste der Heiligen Woche eine wichtige Station. Diese führen die jungen Leute am Gründonnerstag, 17. April, um 19 Uhr zurück zu den Wurzeln des Klosters, denn die Feier vom letzten Abendmahl findet im Johanneschor statt. Die Emporenkirche im Obergeschoss des ka-

rolingischen Westwerks ist nur etwa 60 Jahre nach der Gründung der Abtei im Jahr 822 errichtet worden und beherbergt bis heute auch fragmentarisch erhaltene Wandmaleien aus dieser frühmittelalterlichen Zeit. Die Mauern atmen die Glaubenstiefe, aus der sie erbaut wurden. Sie unterstreichen am Gründonnerstag die Spiritualität dieses Abends.

Am Karfreitag, 18. April, versammeln sich die Gäste um 15 Uhr zur Feier vom Leiden

und Sterben Jesu in der ehemaligen Abteikirche. Am Karsamstag, 19. April, blicken sie von 21 Uhr an der Auferstehung Jesu entgegen. Sie schauen in dieser Nacht erstmals auf das neue, moderne Hochaltarbild des Künstlers Thomas Jessen. Es wird, seinem Ziel entsprechend, zum Nachdenken über Ostern anregen.

Abgerundet wird die Feier mit Musik. Sängerin Yvonne Sperling und Domorganist Dominik Balduin proben für die Heilige Woche.

Bischof Damian betont Hoffnung in Krisenzeiten

Koptischer Bischof aus Höxter würdigt auch Gemeinsamkeiten der christlichen Kirchen.

Höxter (epd). Der Bischof der koptisch-orthodoxen Kirche in Deutschland, Anba Damian, hat die Hoffnung der österlichen Botschaft in Krisenzeiten betont. Mit der österlichen Auferstehung Jesu kämen das Leiden, die Sorgen, die Dunkelheit, die Trennung und der Tod zu einem Ende, heißt es in seiner in Höxter veröffentlichten Osterbotschaft. Durch die Auferstehung würden Christen die göttliche Liebe, die Hoffnung, den Sieg und die spirituelle Freude erfahren.

Der Bischof würdigte auch die Gemeinsamkeiten der christlichen Kirchen: Man sei vereint „in der Freude des Glaubens an die glorreiche Auferstehung unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus“, schrieb Damian. Gemeinsam verkünde man unaufhörlich die Auferstehung verkündet. Ostern ist das älteste und wichtigste Fest der Christenheit. Es erinnert an die Mitte des christlichen Glaubens: die Auferstehung Jesu Christi von den Toten nach seinem Leiden und Sterben am Kreuz.

Die Geschichten von Jesu Leiden, Tod und Auferstehung werden von allen vier Evangelisten in der Bibel beschrieben. Sie erzählen, wie Je-

su Jüngerinnen und Jünger am Ostermorgen das leere Grab entdecken und ihnen dort Engel erscheinen, die Jesu Auferstehung verkünden.

Die koptisch-orthodoxe Kirche existiert bereits seit dem ersten Jahrhundert nach Christus. In Deutschland zählt die koptische Kirche nach eigenen Angaben etwa 12.000 Mitglieder. Damian ist Bischof der Diözese für Norddeutschland, sein Dienstsitz ist das koptisch-orthodoxe Kloster in Höxter.



Bischof Anba Damian veröffentlicht Osterbotschaft.

Foto: Alexander Graßhoff

Osterfeuer in Ottbergen

Ottbergen. Der Heimatschutzverein Ottbergen lädt zum Osterfeuer am Ostersonntag, 20. April, ein. Ab 18 Uhr erwartet die Besucher ein stimmungsvolles Familienfest hinter der Nethebrücke am Anger – mit Musik, Grillimbiss, frisch gezapftem Bier vom Fass und

Marshmallows für die Kleinen. Ein besonderes Highlight ist die Happy Hour von 18 bis 19 Uhr. Das Osterfeuer wird gegen 19.30 Uhr entzündet. Der HSV freut sich auf zahlreiche Gäste und einen geselligen Abend für die ganze Familie.

Terminkalender

Höxter

Stadtbücherei, 8.00 bis 13.00, Möllingerstr. 9.
Bücherei, 15.00 bis 17.00, Schreweweg 2, Fürstenau.
Bücherei St. Anna, 16.00 bis 18.00, Pfarrheim, Bödexen.
LF Lüchtingen, Walking, 9.00 bis 10.30, Weserbrücke, **Nordic Walking**, 18.00 bis 19.30, **Laufftreff**, 19.00 bis 20.00, Sportplatz, Lüchtringen.

Reparaturwerkstatt, 16.00 bis 19.00, Dorfgemeinschaftshaus Alte Schule, Brenkhausen.
Wochenmarkt, 8.00 bis 14.00, **Seniorenbüro**, 10.00 bis 12.00, Westerbachstr. 45.
Klönstube, 15.00 bis 18.00, Pfarrheim, Ovenhausen.
Treffen, Frauenhilfe Bruchhausen, Thema: Palliativpflege, 15.00, Clara-von-Kanne-Haus, Bruchhausen.

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice:	(0521) 555-888	E-Mail: hoexter@nw.de
Anzeigenservice:	(0521) 555-333	warburg@nw.de
Kartenvorverkauf:	(0521) 555-444	

Redaktion Höxter		Nicole Fischer (nin)	-53
Sekretariat	68 03 -50	Ralf Mischer (rtm)	-56
Fax	-65	Torsten Wegener (tor)	-53
Simone Flörke (sf)	-51	Redaktion Warburg	
David Schellenberg (das)	-52	Dieter Scholz	(05641) 775 -51
Svenja Ludwig (sl)	-54	Fax	-65

Neue Westfälische

Herausgeber: Klaus Schrotthofer
Chefredakteur: Thomas Seim (v.i.s.d.P.)
Stellv. Chefredakteur: Andrea Rolfes, Carsten Heil
Lokales: Simone Flörke/Dieter Scholz
Redaktionstechnik: Stefan Weber

Der Zeitungsverlag Neue Westfälische ist Partner der Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage:

Chefredakteur: Thomas Seim
Redaktionsleitung: Jörg Rinne, Luis Reiß (Stv.)
Büro Düsseldorf: Ingo Kalischek

Der Zeitungsverlag Neue Westfälische ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND)
Chefredakteur: Sven Oliver Clausen, Eva Quadbeck

Mitglieder der Chefredaktion: Manuel Becker, Stefanie Gollasch
Nachrichtenagenturen: dpa, epd

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Michael-Joachim Appelt

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niederstraße 21–27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon (05 21) 5 55-0. **Lokalredaktion:** 37671 Höxter, Am Rathaus 3, Telefon (0 52 71) 68 03 50; 34414 Warburg, Puhplatz 7, Telefon (0 52 71) 68 03 50.

OWL Media Solutions GmbH & Co. KG, Anschrift wie Verlag, Tel. (0521) 430 617-0. Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1. Januar 2025.

Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 56,90 EUR, bei Postzustellung 63,30 EUR; Digitale Zeitung (ePaper) 31,90 EUR, jeweils inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Erstattung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung (Unterbrechung ePaper ist ausgeschlossen).

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Presspiegel übernehmen wollen, erhalten sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.

Geschäftsführung: Klaus Schrotthofer
Herstellung: NOZ-Druck, Osnabrück
Internet: www.nw.de
E-Mail: hoexter@nw.de, warburg@nw.de